

Zeitschrift:	Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	28 (1977)
Artikel:	Die Messen Heinrich Isaacs : Band I : Quellenstudien zu Heinrich Isaac und seinem Messen-Oeuvre : Darstellung
Autor:	Staehelin, Martin
Kapitel:	V: Vorläufige chronologische Anhaltspunkte für die Datierung der Messenkompositionen Isaacs
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-858851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. Vorläufige chronologische Anhaltspunkte für die Datierung der Messenkompositionen Isaacs

Wie die beiden vorangegangenen Kapitel gezeigt haben, sind für die Isaac-Messen verschiedene Quellen nachgewiesen, die noch zu Lebzeiten des Meisters angefertigt worden sind¹. Von hier aus empfiehlt sich der Versuch, einer werk- und satztechnischen Untersuchung der Isaac-Ordinarien Anhaltspunkte zu liefern, die der Datierung der Komposition dieser Werke dienen können. Da eine solche Quellen-Auswertung freilich nicht der einzige Weg ist, der zu chronologischen Angaben führen kann, seien im Folgenden auch noch andere Verfahren angewandt, die Auskunft erteilen können. Es ist allerdings gleich jetzt zu betonen, daß in den meisten Fällen nicht ein genaues Datum, sondern nur ein *terminus* herausgestellt werden kann, vor oder nach dem eine Messe komponiert worden ist.

In die Erörterungen sind auch jetzt die kontrafizierten und die isolierten Meßteile einzubeziehen; da aber ihr Verhältnis zum entsprechenden Ordinarium – z. B. die «Richtung» des «Kontrafizierungsvorganges» – erst in einer musikalischen Untersuchung der Messen zu prüfen sein wird, mögen im Folgenden die verschiedenen Arten der Tradition wiederum voneinander getrennt bleiben: wie schon im Messenkatalog in Kapitel III bedeutet I. immer die Überlieferung eigentlicher Messen und Messensätze; jeweils unter II. werden a) die kontrafizierten und b) die nicht in ihrer ursprünglichen gottesdienstlichen Funktion stehenden Meßteile behandelt. Die Angaben über die in alten Quellen nur erwähnten Werke werden gerade im 1. Abschnitt eingearbeitet.

1. Daten aus biographischen Dokumenten

Das auf die Messen Beziehbare ist bereits am Ende des biographischen Kapitels II vorgeführt worden². Es möge hier nochmals festgehalten werden, ergänzt durch die Angaben über feste Datierung von Kontrafakturen:

Titel:

I. M. «J'ay pris amours», ?v.

M. «Virgo prudentissima», 6v.

Zeitangabe:

komponiert kurz vor
1490, März 11.³
wahrscheinlich vor
1503, September 26.⁴

1 Das ist nicht ganz so selbstverständlich, wie es zunächst klingen mag: vgl. zum Beispiel Hoffmann-Erhardt, Stoltzer 37.

2 Vgl. oben, S. 21f.

3 Vgl. auch Dokumente 1490, vor März 11. und 1490, März 11.

4 Vgl. auch zu Dokument 1503, September 26.

Titel:	Zeitangabe:	
M. Solemnis, 4v.	aus dem 3. Band des <i>Choralis</i> <i>Constan-</i> <i>tinus</i>	komponiert nach 1496/97 ⁵
M. Paschalis, 4v.		
M. De apostolis, 4v.		
M. De martyribus, 4v.		
M. De confessoribus, 4v.		
II. a) «La mi la sol» (= Kontrafaktur zur M. «La mi la sol/O praeclara», 4v.)	komponiert 1502, Ende August ⁶	
«Quis dabit capiti» (= Kontrafaktur zur M. «Salva nos», 4v.)	komponiert nach 1492, April 8. ⁷	

2. Sicher datierte Quellen vor 1517

Quellen oder Quellenteile, deren Entstehungszeit genau bekannt ist, liefern einen erwünschten *terminus ante quem* für die Abfassung von Kompositionen, die sie enthalten. Es ist selbstverständlich, daß hier alle Textzeugen, die keine genaue Datierung zulassen oder die sicher nach 1517, dem Todesjahr Isaacs, liegen, wegfallen müssen. Die Musterung der verbleibenden Handschriften und Drucke bringt folgende Ergebnisse⁸:

Quelle:	Inhalt:	in die Quelle eingegangen:
I. Basel F. IX. 55, 1. Teil Berlin 40021, Zusatzfolien 8–10 Leipzig 1494 München 31, Kern München 39	M. «Rosina», 4[?]v. M. «Une musque de Biscaye», 4v. M. «Et trop penser», 4v. M. De apostolis, 6v. M. De beata virgine, 6v. M. Solemnis, 6v. M. «Virgo prudentissima», 6v. M. Ferialis, 4v.	1507/1510 ⁹ nach 1490/ 1492 ¹⁰ vor 1504 ¹¹ um 1510 ¹² um 1515 ¹³

5 Vgl. auch zu Dokument *nach 1496/97 – 151?*.

6 Vgl. zu Dokument *1502, September 2.*

7 Vgl. zu Dokument *1492, nach April 8. (I).*

8 Zur Datierung der in diesem Abschnitt aufgeführten Quellen vgl. – außer den in Anmerkungen genannten Stellen – auch das oben beigegebene Verzeichnis der Quellen.

9 Zur Datierung vgl. oben, S. 79.

10 Zur Datierung vgl. oben, S. 64.

11 Zur Datierung vgl. oben, S. 64f.

12 Zur Datierung vgl. oben, S. 75.

13 Zur Datierung vgl. oben, S. 75f.

Quelle:	Inhalt:	in die Quelle eingegangen:
<i>München</i> 53	Credo-Sätze (I–XIII), 4v.	um 1510 ¹⁴
<i>Roma, Cap. Sist.</i> 35	M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1484/1492 ¹⁵
<i>Roma, Cap. Sist.</i> 49	M. «Tmeiskin was jonck», 4v.	1505/1513 ¹⁶
<i>Stuttgart</i> 47	M. «Lalahe», 4v.	um 1507 ¹⁷
<i>Wien</i> 1783	M. «Tmeiskin was jonck», 4v.	1500 ¹⁸
<i>1506. Misse Jzac</i>	M. «Chargé de deul», 4v. M. «Comme femme desconfortée», 4v. M. «La spagna», 4v. M. «Misericordias Domini», 4v. M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1506
II. a) – <i>St. Gallen</i> 530	«Bruder Conrad» (= Kontrafaktur zur M. «Carminum», 4v.)	1513/1516 ¹⁹
<i>1503¹. Motetti B</i>	«Quis dabit capiti» (= Kontrafaktur zur M. «Salva nos», 4v.)	1503
<i>1504¹. Motetti C</i>	«La mi la sol» (= Kontrafaktur zur M. «La mi la sol/O praeclara», 4v.)	1504
II. b) – <i>Basel F. IX.</i> 22	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1513/1515 ²⁰
<i>Leipzig</i> 1494	Agnus II der M. «La spagna», 4v.	vor 1504 ²¹
<i>Paris</i> 676	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	Oktober 1502 ²²
<i>St. Gallen</i> 462	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	nach 1510 ²³
<i>1501. Odhecaton¹</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1501
– <i>1507. Spinacino I</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1507

14 Zur Datierung vgl. oben, S. 75.

15 Zur Datierung vgl. oben, S. 59f.

16 Zur Datierung vgl. oben, S. 61.

17 Zur Datierung vgl. oben, S. 80.

18 Zur Datierung vgl. oben, S. 57f.

19 Diese genaue Datierung des Satzes geht aus *Nef, Sicher* 48f. hervor.

20 Diese genaue Datierung des Satzes geht aus *Marx, Amerbach* 61 hervor.

21 Zur Datierung vgl. oben, S. 64f.

22 Zur Datierung vgl. oben, S. 62.

23 Zur Datierung vgl. oben, S. 81.

3. «Künstliche Festlegung» zeitlich nicht genau bestimmter, sicher vor 1517 liegender Quellen

Die oben unter 2. vorgenommene Beschränkung auf sicher datierte Quellen muß alle jene Quellen ignorieren, die zeitlich nicht genau bestimmbar sind. Nun ist aber offensichtlich, daß unter diesen auch solche sind, die ziemlich früh liegen und die unbeachtet zu lassen – nur weil sie nicht hinreichend genau festlegbar sind – bedauerlich wäre. Um nun auch von diesen Handschriften her zeitliche Anhaltspunkte zu gewinnen, wird der Versuch gemacht, für die in Frage kommenden Quellen «künstliche *termini*» ihrer Abfassungszeit zu schaffen: immer im Bestreben, unter allen Umständen Sicherheit vor Willkür zu setzen, wird zur – bewußt spät – geschätzten Quellendatierung jeweils eine weitere, jeden Datierungsfehler auffangende Spanne von fünf bis zehn Jahren zugeschlagen und damit ein *terminus ante quem* für die enthaltenen Isaac-Werke erreicht. Der erzielte Gewinn ist freilich nicht groß, da diese äußerst vorsichtige Datierungspraxis die meisten Handschriften über 1517 hinaus oder doch mindestens in ziemliche Nähe zum Todesjahr Isaacs bringt oder da schon biographische oder Quellen-Daten vorliegen, die genauere – in der Regel frühere – *termini ante quos* anbieten. Man wird sich bei den hier gewonnenen Ergebnissen ganz besonders bewußt sein müssen, daß es sich um ausgesprochene *termini ante quos* handelt; die Entstehung der entsprechenden Kompositionen kann sehr viel früher liegen.

Hier ergibt sich das folgende Bild²⁴:

Quelle:	Inhalt:	sicherer <i>terminus ante quem</i> (Zuschlag eingeschlagen):
I. <i>Barcelona, Orf. Cat. 5</i>	M. «Argentum et aurum», 4v. M. «Comme femme desconfon- tée» 4v. M. «La spagna», 4v.	1510
<i>Basel F. VI. 26a</i>	M. «Lalahe», 4v.	1510
<i>Basel F. VI. 26b</i>	M. «Lalahe», 4v.	1510
<i>Basel F. IX. 25</i>	M. «Een vrolic wesenn», 4v.	1515
<i>Berlin 40021</i>	M. «Et trop penser», 4v. M. «Quant j'ay au cuer», 4v. M. «Une musque de Biscaye», 4v.	1505
<i>Breslau 2016</i>	M. «Chargé de deul», 4v. M. «La spagna», 4v. M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1510
<i>Bruxelles 6428</i>	M. «Virgo prudentissima», 6v.	1515
<i>Jena 22</i>	M. «Tmeiskin was jonck», 4v.	1515

24 Zur (geschätzten) Entstehungszeit der einzelnen Quellen vgl. das oben beigegebene Verzeichnis der Quellen.

	Inhalt:	sicherer <i>terminus et</i> <i>ante quem</i> (Zu- schlag einge- rechnet)
<i>Lucca</i> 238	M. «Chargé de deul», 4v.	1505
<i>Milano</i> 2267	M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut Gsell von hinnen», 4v.	1510
<i>Milano</i> 2268	M. «Chargé de deul», 4v. M. «La spagna», 4v. M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1510
<i>München</i> 3154 (Isaac-Partien, 2. Hälfte	M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut Gsell von hinnen», 6v. M. «O osterreich», 4v. Credo(XII), 4v.	1510
<i>Segovia</i>	M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut Gsell von hinnen», 6v. M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1505
<i>Verona</i> 756	M. «Een vrolic wesenn», 4v. M. «Salva nos», 4v. M. «Tmeiskin was jonck», 4v. M. «Une musque de Biscaye», 4v.	1515
II. a) <i>Berlin</i> 40021	«La la hö (hö)» (= Kontrafaktur zur M. «Lalahe», 4v.)	1505
<i>Bologna Q</i> 18	«Coment poit avoir yoye» (= Kontrafaktur zu den M. «Comment poit avoir joie» bzw., «Wohlauf gut Gsell von hinnen» 4 und 6v.)	1510
<i>Firenze</i> 59	«La mi la sol» (= Kontrafaktur zur M. «La mi la sol/ O praeclara», 4v.)	1505
<i>Firenze</i> 178	«Amis des que» (= Kontrafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.) «Amis des que» (= Kontrafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.) «A fortune contrent» (= Kontrafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.)	1510

Quelle:	Inhalt:	sicherer <i>terminus</i> <i>ante quem</i> (Zu- schlag einge- rechnet)
<i>Firenze, Ist. 2439</i>	«La mi la sol» (= Kontrafaktur zur M. «La mi la sol/O praec- lara», 4v.)	1515
<i>Kapstadt</i>	«Homo cum in honore» (= Kon- trafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.) «Memento mei domine» (=Kon- trafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.) «Omnis laus» (= Kontrafaktur zur M. «Chargé de deul», 4v.)	1505
<i>Roma, Cap. Giul. 27</i>	«Coment poit avoir yoye» (= Kontrafaktur zu den M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut Gsell von hinnen», 4 und 6v.) «Quis dabit capiti» (= Kontra- faktur zur M. «Salva nos», 4v.)	1505
<i>Segovia</i>	«Vostre amour» (= Kontrafak- tur zur M. «Chargé de deul», 4v.)	1505
<i>St. Gallen 461</i>	«La mi la sol» (= Kontra- faktur zur M. «La mi la sol/ O praeclara», 4v.)	1510
II. b) <i>Bologna Q 17</i>	Sanctus «Fortuna desperata», 4v.	1510
<i>Bologna Q 18</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1510
<i>Breslau 2016</i>	Agnus II der M. «La spagna», 4v.	1510
<i>Firenze 27</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1515
<i>Firenze 59</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1505
<i>Firenze 107^{bis}</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1515
<i>London 3051/</i> <i>Washington</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1515
<i>-Paris, Thibault</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1515
<i>Roma, Cap. Giul. 27</i>	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1505

Quelle:	Inhalt:	sicherer <i>terminus ante quem</i> (Zuschlag einge-rechnet)
Torino 59	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	1510
Verona 757	Agnus II der M. «La spagna», 4v.	1515
	Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.	

4. Schlüsse aus der «geographischen Exklusivität» der Quellenprovenienzen

Die große Zahl von Quellen dürfte es erlauben, eine «geographische Exklusivität» in der Quellenstreuung einzelner Messen mit aller Vorsicht mit der Tätigkeit Isaacs in einem bestimmten Lande Europas in Verbindung zu bringen und von da aus auch chronologische Schlüsse zu ziehen. Es ist deutlich, daß der besondere Lebensweg Isaacs – der ihn nicht, wie seine Zeitgenossen, aus den Niederlanden allein nach Italien und wieder zurück führt – dieses Verfahren rechtfertigt, ja sogar empfiehlt: Isaacs Eintritt in das deutsche Musikleben²⁵, 1496/97, bildet die hierfür entscheidende Voraussetzung. Ergibt sich nämlich bei einzelnen Messen eine auffallende Beschränkung der Quellen auf Deutschland, so kann mit hinreichender Sicherheit auf die Entstehung dieser Kompositionen in Deutschland, d. h. nach 1496/97, geschlossen werden. In diesem Fall muß das Schweigen der italienischen und niederländischen Handschriften damit erklärt werden, daß zwar die deutschen Quellen ihr Repertoire – und zum Teil außerordentlich rezeptionsfreudig²⁶ – aus Italien oder den Niederlanden beziehen, daß aber, umgekehrt, Kompositionen aus Deutschland den Weg in italienische oder niederländische Quellen in dieser Zeit praktisch überhaupt nicht finden – eine Erscheinung, die offensichtlich mit der eher noch abseitigen Stellung Deutschlands im damaligen allgemeinen Musikleben Europas zusammenhängt²⁷. Das geschilderte Datierungsverfahren mutatis mutandis auch auf Italien anzuwenden, ist nicht möglich, auch darum, weil Isaac sich auch nach seinem Dienstantritt bei Maximilian immer wieder für kürzere oder längere Zeit in den Süden begeben hat²⁸: das Erscheinen einer Komposition Isaacs allein in italienischen Quellen kann damit nicht als sicherer Hinweis auf ihre Entstehung vor 1496/97 verstanden werden.

Es ist klar, daß die bloßen Erwähnungen von Isaac-Ordinarien in der alten Literatur und in Inventaren ebenfalls einbezogen werden müssen, da auch sie über die geographische Verbreitung der Werke aussagen können. Somit ergibt eine Übersicht über die für jede einzelne Messe vorliegende Quellen-Verteilung das folgende Bild²⁹:

25 Vgl. zu Dokument 1496, November 13. (I).

26 Vgl. oben, S. 65ff.

27 Vgl. oben, S. 19.

28 Vgl. oben, S. 19ff.

29 Die Gruppierung folgt jener im Themat. Katalog. – Die Zahlen in den Feldern entsprechen der Häufigkeit der Textzeugen oder Belege. – «D.» bedeutet hier «Dokument».

	Niederlande			Italien			Spanien			Ältere sächs. Schicht			Mittlere sächs. Schicht			Ref. jüngere sächs. Schicht			Ref. fränk.- N-bayr. Schicht			Österreich- S-Bayern			SW-Deutsch- land - Schweiz			
	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	
<i>Gruppe 2.a)</i>																												
M. «Argentum et aurum», 4v.																												
M. «Salva nos», 4v.	1																											
M. «Virgo prudensissima», 6v.																												
<i>Gruppe 2.b)</i>																												
M. «Carmínium», 4v.																												
M. «Comment poit...», 4v.																												
M. «La mi la sol/ O praeclarra», 4v.																												
M. «La spagna», 4v.																												
M. «Une musque de Biscaye», 4v.																												
M. «Comment poit...», 6v.																												
<i>Gruppe 2.c)</i>																												
M. «Charge de deul», 4v.																												

Gruppe 3.a)

- M. Paschalis, 4v.
M. Paschalis ad
organum, 4v.
M. Solemnis, 4v.
M. De beata virgin
4v. (I)
M. De apostolis,
M. De martyribus
M. De confessoriis
4v.
M. Ferialis, 4v.

M. Paschalis, 5v.
M. Solemnis, 5v.

Gruppe 3.b)

- Credo (I), 4v
- Credo (II), 4v
- Credo (III), 4
- Credo (IV), 4
- Credo (V), 4v
- Credo (VI), 4
- Credo (VII), 4
- Credo (VIII),
- Credo (IX), 4
- Credo (X), 4v
- Credo (XI), 4
- Credo (XII), 4
- Credo (XIII),

Gruppe 5.a)

unctus «Fortuna...»,
4v.

An dieser Übersicht wird das Folgende deutlich:

–Gruppen 2. a), b) und c): Das Bild der Quellenstreuung zeigt für alle drei hier erfaßten Gruppen eine Verbreitung der Überlieferung über das ganze Gebiet Europas. In einzelnen Fällen ist die Zahl der Quellen wohl zu gering, als daß Schlüsse auf Entstehungszeit und -ort der überlieferten Kompositionen möglich würden; sicher ist jedenfalls, daß keine ausgeprägte Konzentration der Quellen allein auf den deutschen Bereich vorliegt.

– Gruppe 3. a): Die hier zusammengestellten zwanzig Alternativ-Messen zum Proprium de tempore und Commune Sanctorum zeigen durchweg Beschränkung der Quellen auf den deutschen Bereich; eine einzige – die Regel bestätigende – Ausnahme bildet die M. Paschalis, 6v., deren Kyrie auch in den niederländischen Handschriften *Bruxelles* 922 und *Roma, Cap. Sist. 160* überliefert ist – was aber nicht allzu schwer wiegen dürfte, da diese Manuskripte verhältnismäßig spät, erst zwischen 1513 und 1521, beziehungsweise erst im 3. oder 4. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts, entstanden sind³⁰. Die besondere Quellenlage dieser Gruppe kann nicht das Ergebnis eines Zufalls sein; sie weist die Entstehung dieser Werke eindeutig nach Deutschland, also in die Zeit nach 1496/97, und fügt diese Kompositionen zu einer nicht nur durch die Auswahl gleichartiger Vorlagen, sondern auch durch Entstehungsland und -zeit ziemlich fest geschlossenen Gruppe zusammen. In diese fügen sich nun auch die fünf Messen aus dem dritten Band des *Choralis Constantinus* natürlich ein, für welche dieselbe Datierung bereits auf anderm Weg gewonnen wurde³¹. Mit alledem dürfte nun von einer andern Seite her die Richtigkeit jener Annahme P. Wagners bekräftigt sein, wonach diese «polyphonen Ordinarien» als «spezifisch deutsch» zu gelten hätten³².

– Gruppe 3. b): Die hier vereinigten isolierten dreizehn Credo-Kompositionen zeigen das gleiche Bild wie die eben besprochenen Messen zum Proprium de tempore und Commune Sanctorum: für alle Sätze vollkommene Beschränkung auf deutsche Quellen; diese Credo-Kompositionen gehören ebenfalls sicher nach Deutschland, somit in die Zeit nach 1496/97.

– Gruppen 5. a) und b): Die Belege sind einerseits zu gering, andererseits in ihrer Echtheit umstritten; Ergebnisse sind unmöglich.

5. Zusammenfassende Übersicht über die vorläufig gefundenen Datierungen der Messenkompositionen Isaacs

Stellt man aus den eben angewandten vier Datierungsverfahren für jede Komposition die jeweils genauesten der gewonnenen *termini* zusammen, so ergibt sich die folgende

30 Zur Datierung vgl. oben, S. 58.

31 Vgl. zu Dokument *nach 1496/97 – 151?*

32 Vgl. oben, S. 7.

vorläufige Übersicht; es wird Sache der musikalischen Untersuchung der Messen Isaacs sein, innerhalb des hier abgesteckten Rahmens und aufgrund wieder anderer Kriterien zu noch differenzierteren Ergebnissen zu gelangen.

s. folgende Tabelle

Titel	terminus post quem			komponiert		terminus ante quem
	Datum	S. oben Abschn.	Datum	S. oben Abschn.	Datum	S. oben Abschn.
I. Gesamtüberlieferung						
<i>Gruppe 2.a)</i>						
M. «Argentum et aurum», 4v.			1510		3.	
M. «Salva nos», 4v.			1515		3.	
M. «Virgo prudentissima», 6v.			wahrscheinl. 1503, Sept.		1. u. 2.	
			26.; sicher um 1510			
<i>Gruppe 2.b)</i>						
M. «(Carminum)», 4v.			1510		3.	
M. «Comment poit...», 4v.						
M. «La mi la sol/O praecleara», 4v.			1506		2.	
M. «La spagna», 4v.			nach		2.	
M. «Une musque de Biscaye», 4v.			1490/92			
M. «Comment poit...», 6v.			1505		3.	
<i>Gruppe 2.c)</i>						
M. «(Charge de deul)», 4v.						
M. «Comme femme...», 4v.			1505		3.	
M. «Een vrolic wesen», 4v.			1506		2.	
M. «Et trop penser», 4v.			1515		3.	
M. «Misericordias...», 4v.			1504		2.	
M. «Quant j'ay au cuer», 4v.			1506		2.	
M. «Tmeiskin was jonck», 4v.			1484/92		2.	
			1500		2.	

Titel	terminus post quem		komponiert		terminus ante quem
	Datum	S. oben Abschn.	Datum	S. oben Abschn.	
<i>Gruppe 3.a)</i>					
M. Paschalis, 4v.	1496/97	1. u. 4.			
M. Paschalis ad organum, 4v.	1496/97	4.			
M. Solemnis, 4v.	1496/97	1. u. 4.			
M. De beata virgine, 4v. (I)	1496/97	4.			
M. De apostolis, 4v.	1496/97	1. u. 4.			
M. De martyribus, 4v.	1496/97	1. u. 4.			
M. De confessoribus, 4v.	1496/97	1. u. 4.			
M. Ferialis, 4v.	1496/97	4.			
M. Paschalis, 5v.	1496/97	4.			
M. Solemnis, 5v.	1496/97	4.			
M. De beata virgine, 5v. (I)	1496/97	4.			
M. De beata virgine, 5v. (II)	1496/97	4.			
M. De apostolis, 5v.	1496/97	4.			
M. De martyribus, 5v.	1496/97	4.			
M. De confessoribus, 5v.	1496/97	4.			
M. De virginibus, 5v.	1496/97	4.			
M. Paschalis, 6v.	1496/97	4.			
M. Solemnis, 6v.	1496/97	4.			
M. De beata virgine, 6v.	1496/97	4.			
M. De apostolis, 6v.	1496/97	4.			
<i>Gruppe 3.b)</i>					
Credo (I), 4v.	1496/97	4.			
Credo (II), 4v.	1496/97	4.			
Credo (III), 4v.	1496/97	4.			

Credo (IV), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (V), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (VI), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (VII), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (VIII), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (IX), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (X), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (XI), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (XII), 4v.	1496/97	4.		2.
Credo (XIII), 4v.	1496/97	4.		2.
<i>Gruppe 5.a)</i>				
Sanctus «Fortuna...», 4v.		3.		
Instrumentalsatz «Benedictus...», 3v.				
Instrumentalsatz «Par ung chies...», 4v.				
<i>Gruppe 5.b)</i>				
M. «J'ay pris amours», 4v.		1.		
M. «Lalahe», 4v.				um 1507
M. «O osterreich», 4v.				1510
M. «Rosina», 4[?].v.				1507/10
M. [sine nomine], 4v.				
M. De beata virgine, 3v. (II)				
M. Paschalis, 3v.				
M. Solemnis, 3v.				
M. Summa, 3v.				
M. De beata virgine, 4v. (II)				
Gloria, 4v.				

33 Da schon jetzt erwiesen ist, daß hier keine Messenteile, sondern Instrumentalsätze vorliegen, wurde in Kapitel V davon abgesehen, diese beiden *termini ante quos* in aller Form herzuleiten; sie sind aus 1501. *Odhecaton*¹ bzw. aus der oben S. 87 vollzogenen «künstlichen Daterung» von *Roma, Cap. Giul. 27* gewonnen.

Titel	terminus post quem		komponiert		terminus ante quem
	Datum	S. oben Abschn.	Datum	S. oben Abschn.	
II. Teilüberlieferung a) Kontrafakturen			nach 1492, April 8.	1. April 8.	2.
					1505
					1513/16
					1502, Ende August
					1505
					1505
					1510

Gruppe 2.a)
 «Quis dabit capit» (= Kontrafaktur zur
 M. «Salva nos», 4v.)

Gruppe 2.b)
 «Bruder Conrad» (= Kontrafaktur zur
 M. «Carminum», 4v.)
 «Comment poit avoir yoye» (= Kontrafaktur zur
 M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut
 Gsell von hinnen», 4v.)
 «La mi la sol» (= Kontrafaktur zur
 M. «La mi la sol/O praeclera», 4v.)
 «Comment poit avoir yoye» (= Kontrafaktur zur
 M. «Comment poit avoir joie» bzw. «Wohlauf gut
 Gsell von hinnen, 6v.)

Gruppe 2.c)
 «Homo cum in honore» (= Kontrafaktur zur
 M. «Chargé de deul», 4v.)
 «Amis des que» bzw. «Vostre amours» bzw.
 «Memento mei domine» (= Kontrafaktur zur
 M. «Chargé de deul», 4v.)
 «A fortune contrent» (= Kontrafaktur zur
 M. «Chargé de deul», 4v.)

		3.
		3.
		2.
		2.
1505	1505	1504
		1501

Gruppe 5.b)
 «La la hö (hö)» (= Kontrafaktur zur
 M. «Lalahe», 4v.)

b) ohne Messen-Funktion

Gruppe 2.b)
 Agnus II der M. «La spagna», 4v.

Gruppe 2.c)
 Benedictus der M. «Quant j'ay au cuer», 4v.